

**Erweiterung der verkehrstechnischen Infrastruktur
zur Messung des Verkehrs im Rahmen des
Verkehrs- und Mobilitätsmanagementplanes (VMP)
Bauabschnitt 1**

Projektkosten (Kostenobergrenze):
1.800.000 €

Projektgenehmigung

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00610

Anlage
Projekthandbuch 2 (PHB 2)

Beschluss des Bauausschusses vom 22.07.2014 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Sachstand

Im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates zur 1. Fortschreibung des VMP vom 28.07.2010 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04042) wurde das Baureferat u.a. beauftragt, in Zusammenarbeit mit den anderen Referaten für das Messstellenkonzept zur Verbesserung der Datengrundlage im Verkehr den Investitionsbedarf und die Betriebskosten für die Umsetzung zu ermitteln und dem Stadtrat vorzustellen.

Innerstädtische Verkehrsstörungen im Hauptstraßennetz der Landeshauptstadt München haben in der Regel stets unerwünschte Auswirkungen auf größere Teile des städtischen, regionalen und überregionalen Verkehrsnetzes. Um diesen Auswirkungen zu begegnen, müssen Maßnahmen getroffen werden, die auf qualitativ hochwertigen und aktuellen Verkehrsinformationen basieren. Die Messung des Verkehrs ist die Grundlage, um belastbare Aussagen über aktuelle und prognostizierte Verkehrssituationen sowie über die Sinnhaftigkeit von steuernden Eingriffen (z.B. Schaltung von Störfallrouten) treffen zu können. Zudem sind qualitativ hochwertige Verkehrsdaten von wesentlicher Bedeutung für die Ermittlung der aktuellen und kurzfristig sich einstellenden Luftschadstoffbelastungssituationen. Auch die Qualität der Information der Verkehrsteilnehmer ist abhängig von Anzahl und Güte der zur Verfügung stehenden Messdaten.

Eine flächendeckende und aussagekräftige Verkehrsinformation über den motorisierten Individualverkehr (MIV) auf dem Hauptstraßennetz liegt aufgrund fehlender Erfassungseinrichtungen derzeit nicht vor.

Daher wurde federführend durch das Kreisverwaltungsreferat ein Detektionskonzept für das Hauptstraßennetz mit dem Ziel entwickelt, alle grundlegenden qualitativen, technischen und geografischen Anforderungen der beteiligten Fachreferate an die Detektion des MIV und der Messstellen im Stadtgebiet zu berücksichtigen. In enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Referaten wurde das Hauptstraßennetz auf die grundlegenden verkehrstechnischen und geografischen Anforderungen zur Messung des MIV überprüft. In diesem Zusammenhang wurde die Notwendigkeit aller Messquerschnitte diskutiert, priorisiert und einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (Kosten-Nutzen-Analyse) unterzogen. Die Notwendigkeit einer Ausweitung der verkehrstechnischen Infrastruktur zur Messung des Verkehrs sowie das damit zusammenhängende Konzept sind im Beschluss „Der Verkehrs- und Mobilitätsmanagementplan (VMP); Zwischenbericht und 2. Fortschreibung 2013“ vom 22.10.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13137) ausführlich beschrieben.

Das Baureferat hat zwischenzeitlich in enger Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Referat für Gesundheit und Umwelt für den ersten Bauabschnitt zur Erweiterung der verkehrstechnischen Infrastruktur zur Messung des Verkehrs die Entwurfsplanungsunterlagen sowie das PHB 2 erarbeitet. Die Unterlagen nach § 12 KommHV-Doppik liegen vor.

2. Projektbeschreibung

Die Erweiterung der verkehrstechnischen Infrastruktur zur Messung des Verkehrs wird aufgrund des erhöhten Schwierigkeitsgrades bei Ergänzungen, Umrüstungen und Modernisierungen bestehender Infrastruktur in folgende zwei zeitlich getrennte Bauabschnitte aufgeteilt:

- Bauabschnitt 1: Neubau von 40 neuen Messquerschnitten im Hauptstraßennetz
- Bauabschnitt 2: Modernisierung von 16 Messquerschnitten, Ergänzung der visuellen Verkehrsbeobachtungsanlage an 11 verkehrlich strategisch wichtigen Knoten durch Verkehrskameras und Umrüstung von 7 Radfahrmessquerschnitten inklusive der erforderlichen Anpassung der bestehenden Infrastruktur.

Im ersten Bauabschnitt werden nun die im Rahmen der Kosten-Nutzen-Analyse festgelegten 40 neuen Messstellen errichtet. Die Messquerschnitte werden mit einer Erkennung von 8+1 Fahrzeugklassen (Motorräder, Pkw, Kleintransporter, Pkw mit Anhänger, Lkw, Lkw mit Anhänger, Sattel-Kfz, Busse und Sonstige) ausgeführt. Die georeferenzierte Lage der Messquerschnitte wurde mit den betroffenen Fachdienststellen der Referate abgestimmt. Die 40 Messquerschnitte werden an folgenden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Straßenabschnitten eingerichtet:

Kfz-Messstellen	
<i>Standort</i>	
<i>Straße</i>	<i>Höhe</i>
Altstadtringtunnel	Oberfläche
Berg-am-Laim-Straße	Schlüsselberg-/ Baumkirchner Straße
Bodenseestraße/B 2	
Brudermühltunnel	Oberfläche
Candidtunnel	
Candidtunnel	Oberfläche
Carl-Wery-Straße/St 2078	
Dachauer Straße	Mittlerer Ring-Wintrichring
Donnersbergerbrücke	
Föhringer Ring	Herzog-Heinrich-Brücke
Friedenheimer Brücke	
Fürstenrieder Straße	nördlich BAB A 95
Georg-Brauchle-Ring	Olympiaknoten Ost
Grünwalder Straße	südlich Schorerstraße
Ingolstädter Straße/B 13	
Innsbrucker Ring-Tunnel	Oberfläche
Laimer Unterführung	Wotanstraße
Landshuter Allee-Tunnel	Oberfläche
Leinthalbrücke	
Leuchtenberggring-Tunnel	
Lortzingstraße	
Luitpoldbrücke	(Prinzregentenbrücke)
Max-Joseph-Brücke	
Neurieder Straße	
Offenbachstraße	Unterführung DB
Paul-Heyse-Unterführung	
Plinganserstraße	
Putzbrunner Straße/St 2079	
Richard-Strauss-Tunnel	Oberfläche
Schenkendorfstraße	Unterführung Ungererstraße
Ständlerstraße	
Thalkirchner Brücke	
Thomas-Wimmer-Ring	
Truderinger Straße	Unterführung DB
Tumblingerstraße	Unterführung DB
Verdistraße	westlich Bahnbrücke
Von-Kahr-Straße	westlich Bahnbrücke
Wasserburger Landstraße/B 304	
Wittelsbacherbrücke	
Würmtalstraße/St 2343	

3. Bauablauf und Termine

Es ist vorgesehen, mit der Erweiterung der verkehrstechnischen Infrastruktur zur Messung des Verkehrs im I. Quartal 2015 zu beginnen. Für den Bauabschnitt 1 werden die wesentlichen Arbeiten bis zum III. Quartal 2015 abgeschlossen sein. Ein großer Teil der Arbeiten findet zunächst außerhalb des Straßenraumes statt. Die anschließend erforderlichen Arbeiten zur Verlegung der Messschleifen in die Fahrbahnen sind pro Messquerschnitt auf ca. 4 Stunden pro Spur begrenzt und werden in den verkehrsarmen Zeiten mit Sperrung einzelner Fahrspuren durchgeführt, so dass der verkehrliche Einfluss der lokalen Maßnahmen auf ein Minimum begrenzt ist.

4. Weiteres Verfahren

Das Projekt „Erweiterung der verkehrstechnischen Infrastruktur zur Messung des Verkehrs im Rahmen des Verkehrs- und Mobilitätsmanagementplanes (VMP) / Bauabschnitt 1“ beinhaltet zahlreiche Einzelmaßnahmen, die über das ganze Stadtgebiet verteilt sind und sukzessiv in mehreren Blöcken ausgeschrieben werden. Das Baureferat schlägt daher vor, die erforderlichen Ausführungsgenehmigungen Zug um Zug verwaltungsintern herbeizuführen. Voraussetzung hierfür ist, dass die Kostenentwicklung des ersten Bauabschnittes keine Erhöhung der Projektkosten erforderlich macht. Sollte sich abzeichnen, dass die vorgegebene Kostenobergrenze nicht eingehalten werden kann, wird das Baureferat den Stadtrat erneut befassen. Das Baureferat strebt an, die Projektgenehmigung für den zweiten Bauabschnitt zur Erweiterung der verkehrstechnischen Infrastruktur zur Messung des Verkehrs dem Bauausschuss im IV. Quartal 2014 zur Genehmigung vorzulegen (Modernisierung von 16 Messquerschnitten, Ergänzung der visuellen Verkehrsbeobachtungsanlage an 11 verkehrlich strategisch wichtigen Knoten durch Verkehrskameras und Umrüstung von 7 Radfahrmessquerschnitten inklusive der erforderlichen Anpassung der bestehenden Infrastruktur).

5. Kosten

5.1 Investive Kosten

Das Baureferat hat auf der Grundlage der Entwurfsplanung die Kostenberechnung für den Bauabschnitt 1 zur Erweiterung der verkehrstechnischen Infrastruktur zur Messung des Verkehrs erstellt. Danach ergeben sich für die Maßnahme Projektkosten in Höhe von ca. 1.800.000 €. Die enthaltene Risikoreserve von ca. 150.000 € ist nach fachlicher Beurteilung ausreichend.

Die Projektkosten teilen sich wie folgt auf:

Neubau von 40 Messquerschnitten	1.650.000 €
Risikoreserve (ca. 10 %)	150.000 €

Gesamtkosten Erweiterung der verkehrstechnischen Infrastruktur zur Messung des Verkehrs Bauabschnitt 1	1.800.000 €

Es handelt sich hier um Kosten nach dem derzeitigen Preis- und Verfahrensstand zuzüglich eines Ansatzes für nicht vorhersehbare Kostenrisiken (Konkretisierung der Planung sowie der Mengen- und Preisansätze). Diese Summe wird als neue Kostenobergrenze für die weitere Planung und Vorbereitung des Projektes festgelegt. Unabhängig davon ist eine Kostenfortschreibung aufgrund von Index- bzw. Marktpreisveränderungen zulässig.

Die aktivierungsfähigen Eigenleistungen des Baureferates sind im anliegenden Termin- und Mittelbedarfsplan nachrichtlich aufgeführt.

5.2 Konsumtive Kosten

Zusätzlich erforderliche zahlungswirksame Mittelbedarfe (Sach- und Personalkosten) für den Betrieb und Unterhalt der oben genannten Anlagentechnik wird das Baureferat im Rahmen der Genehmigung des Bauabschnittes 2 beschreiben.

6. Finanzierung

Für das Projekt sind für den ersten Bauabschnitt im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 - 2017 in der Investitionsliste 1 unter Maßnahme-Nr. 6300.1085 (Rangfolge-Nr. 65) Projektkosten in Höhe von 1.650.000 € (ohne Risikoreserve in Höhe von 150.000 €) enthalten.

Die Stadtkämmerei ist mit der Sachbehandlung einverstanden.

Die Beschlussvorlage wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Referat für Gesundheit und Umwelt und dem Kreisverwaltungsreferat zur Information zugeleitet.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse gemäß der Satzung für die Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Danner, und die Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung Tiefbau, Frau Stadträtin Dr. Menges, haben je einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Das Projekt mit Projektkosten für die Erweiterung der verkehrstechnischen Infrastruktur zur Messung des Verkehrs Bauabschnitt 1 in Höhe von 1.800.000 € wird nach Maßgabe des PHB 2 und der vorgelegten Entwurfsplanung genehmigt.
2. Das Baureferat wird beauftragt, für die Erweiterung der verkehrstechnischen Infrastruktur zur Messung des Verkehrs Bauabschnitt 1 die Ausführung vorzubereiten und die Ausführungsgenehmigungen verwaltungsintern herbeizuführen, sofern die genehmigte Kostenobergrenze nicht überschritten wird.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. - III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an die Stadtkämmerei - II/21
zur Kenntnis.

V. Wv. im Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An das Kreisverwaltungsreferat
An das Baureferat - J, V
An das Baureferat - RZ, RG 2, RG 4
An das Baureferat - T 0, T 1, T2, T3, TZ, TZ/K
zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - T
zum Vollzug des Beschlusses.

Am
Baureferat - RG 4